Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 31 (1752)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?:

Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu

zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bergeichnuß der Tagen, an welchen gut; Moerlassen sepe oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kommt/fo fangt man an felbigem Tag an/ fallet er aber Rachmittags / fo fangt man am andern an gu gebien.

1. Zag ift boß/verliebret die Karb.

2. Bringet das Fieber.

3. Romt in groffe Arancibeit

4. Gäher Zod zu beforgen. r. Verschwindt vas Beblut.

s.Ist gut zu lassen.

7. Aranckt den Magen.

8. Benimt den Luft au effen.

9. Verursacht Kräße.

xo. Riestende Augen.

11. Iff gar gut.

12. Starctt ben Dragen.

13. Schwächt den Magen.

14. Fallt in Kranckheit.

rc. Macht Lust zu effen.



16. Ist schoolich in allem.

17. Tit sehr gesund. 18. It gut zu allem. 19. Ist nicht gut. 20. Ist auch nicht gut.

21. Ist der allerbest.

22. Benimt alle Kranchelt

21. Ift febr gut.

24. Benimmt alle Anaft.

15. Dienet zur Klugheit.

26. Ift gut für ben Schlag. 27. Il der Zod zubesöchrte.

28. If gut.
29. If gut und boß nache dem die Stunde ift.

30. Ist nicht gut.

Dem Laffen schader alle Ralt / die Zeit fey schon bell und erwehlt/

Das macht dir frey und frifthes Blut / viel bewegen ift boß / Die Rub ift gue Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehrnen foll

wasser bedekt/bedeut asundh

Lzeiget an dessen überfluß. 3. Roth blut, mit einem

Cowargen ring / hauptsweb. 4. Schwarkes blut mit malis. Weisses blut / iche feuch 13. Belb und schaumig ges

5. Schwark blut/mit masser 9. Weiß u. schaumig/zu viel 14 Gank masserig geblut/ete

oder eiteria aeblüt / bose landsolische fluß.

fer untersett / wassersucht. tiateit und flusse.

1.Schon roth blut mir wenia 6. Schwarzes blut mit einem/10. Blan blut/web am milt ring/gicht undlzipperlein | melancholen u. feucheigkei 2. Roth und schaumig blut/ 7. Schwart und schaumig/ 11. Grun blut/ weh am het Ben ober hisige gall.

feuchtigkeit und kalte mei 12. Belboder bielch blut weh lan der lebezzüberflüßige gall. blut/zu viel herk-wasser.

oben überschwemt / fieber. Ralte und bicke feuchtigkeit. ne schwache leber u. mage

Vom Aberlassen, Schrepssen und Purgieren.

NB. WerAderlassen oder Schredffen will/thut am besten/wann man sich nicht abere glaubischer Weise an obige Reglen / ober andere Zeichen bindet; sondern Serbst - und Frühlings = Zeit an einemschonen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ift zu Ader lasset. Junge feute sollen ohne fonderbare Noth vor dem drenfligsten Jahr nicht ju Aberlassen / und die fo daran gewohnt / nicht leicht ba-von abstehen. Boublatigen Bersonen dienet das Aberlassen / und denen fo mit Flissen in den außern Glies dern behafftet find / das Schrepffen. Deffters laxiren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ift febr ichade 166 / dann es fehmacht die Natur und wird gur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/
mno im Derbit auf dem linden Urm Aber ju laffen. Jedoch hat Noth tein Gefan und bindet fich an tein Reglen.